

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Magdalena Kolb

Studiengang an der WISO: Sozialökonomik (Verhaltenswissenschaften)

E-Mail: magdalena.kolb@fau.de

Gastuniversität: Turku School of Economics

Gastland: Finnland

Studiengang an der Gastuniversität: International Business / Future Studies

Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): Wintersemester 15

Darf der Bericht unter http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm
veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes
löschen)

Beides JA

Themenbereiche:

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Das Bewerbungsverfahren an der WiSo über den Lehrstuhl Prof. Falke erfordert im Dezember die Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben, auf die relativ schnell die Einladung zum Auswahlgespräch erfolgte. Dieses läuft in entspannter Atmosphäre ab, alle Fragen waren auf Deutsch oder Englisch gut zu beantworten, sodass man das Gespräch wirklich nicht fürchten muss. Bei einer Zusage nach dem Gespräch beginnt der Bewerbungsprozess an der Uni in Turku, wobei man aber super von Frau Häfner vom Falke-Lehrstuhl geleitet wird, die immer an alle Fristen erinnert. Wegen dem erfordernten Englisch-Nachweis musste ich relativ kurzfristig noch einen DAAD-Test machen, da ich an der WiSo zuvor keine Englisch-Kurse zur Einstufung belegt hatte. Ich würde deshalb empfehlen, sich um diesen Nachweis bzw. einen Termin für den Test am Sprachenzentrum frühzeitig zu kümmern, um einiges an Nerven zu sparen.

Empfehlenswert ist es ggf. außerdem, ein Konto mit Kreditkarte z.B. bei der DKB zu eröffnen, um im Ausland problemlos und gebührenfrei Geld transferieren und abheben zu können (man kann fast überall mit der Kreditkarte bezahlen).

Ich habe außerdem eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen.

Es lohnt sich, sich frühzeitig mit den Kursen in Turku auseinanderzusetzen, um Learning Agreements an der Wiso abzuschließen und genug Zeit für die Suche geeigneter Kurse zu haben.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin von München nach Helsinki und dann direkt weiter in einer winzigen Propellermaschine nach Turku geflogen. Der Flughafen in Turku ist so klein, dass man sich nicht verpassen und nicht verlaufen kann und auch der Rückflug mit Check-In und Sicherheitskontrollen total stressfrei und problemlos abläuft. Grundsätzlich ist Finnland mit einem sehr guten Busnetz ausgestattet, sodass es auch gar kein Problem wäre, bei der Anreise mit dem Bus von Helsinki nach Turku zu fahren.

Bei meiner Ankunft in der Nacht stand glücklicherweise schon meine Tutorin bereit, um mich abholen und zum Wohnheim zu bringen.

3. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Wirklich wichtig ist, sich so früh wie möglich für Wohnheime zu bewerben, obwohl immer angegeben ist, dass eine Bewerbung erst nach der Zusage der Gastuniversität möglich ist. Dennoch sind die Bewerbungen schon früher möglich, der Andrang in Turku ist groß und ein Platz auf der Warteliste weiter oben sehr begehrt.

TYS bietet die meisten Plätze quer durch die ganze Stadt verteilt an und auch die Plätze im Student Village, die relativ nahe am Campus liegen. Parallel zu TYS habe ich mich auch im Retrodorm beworben, um wirklich sicherzugehen, ein Zimmer in Turku zu bekommen. Dort habe ich eine Zusage bekommen und sofort Ja gesagt.

Retrodorm wird nur Ausstauschstudenten genutzt und liegt etwas außerhalb (ca. 30 min. zu Fuß, aber relativ schnell mit den vielen Bussen). Die Miete beträgt moderate 280 Euro, dafür bekommt man ein eigenes kleines Zimmer, ausgestattet mit Bett, Schrank, Tisch/Stuhl und kleinem Bad (Toilette und Waschbecken). Dusche und Küche teilt man sich mit den 16 anderen Flurbewohnern. Nach meiner anfänglichen Skepsis hat sich Retrodorm doch als ein Wohnheim herausgestellt, das vor allem durch das Teilen der Küche fast automatisch eine super Gemeinschaft schafft. Wie von selbst haben sich wöchentliche International Dinners, gemeinsame Filme-Abende und Ausflüge etabliert und wir haben die Abende fast immer quatschend zusammen verbracht.

Durch die Mitgliedschaft bei der Student Union gibt es auch die Möglichkeit, schon aus Deutschland ein Starting Package zu reservieren, das dann vom Tutoren abgeholt werden kann. Dieses beinhaltet diverse Küchenutensilien für eine Person sowie Kissen und Decke. Meine Tutorin hat das Starting Package für mich schon vor meiner Ankunft abgeholt, jedoch stellte sich heraus, dass alle notwendigen Utensilien in Retrodorm bereits vorhanden waren. Es war kein Problem, das Starting Package kostenfrei wieder zurückzugeben.

4. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Alle anfänglichen administrativen Notwendigkeiten in Turku sind super organisiert und problemlos zu bewerkstelligen. Vor allem die Mitarbeiter im International Office waren immer freundlich, kompetent und haben gerne geholfen. Auch dank meiner Tutorin, die vor allem in den ersten zwei Wochen ein wichtiger Ansprechpartner für mich war, habe ich keine Fristen verpasst und alles Wichtige herausgefunden. Der Umgang mit Dozenten ist sehr viel offener und formloser als in Deutschland, sodass Duzen und eine direkte und schnelle Konversation nicht ungewöhnlich sind.

5. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Das zweigeteilte Semester bringt es automatisch mit sich, dass die Zahl der Lehrveranstaltungen pro Woche zwar nicht hoch ist, aber dennoch schon von Beginn des Terms an mitgearbeitet werden muss. Die Prüfungsleistung der Kurse ist oft mehrteilig (Referat, Essays, Klausur, Report etc.). Ich empfand das Lernen in Turku als sehr bereichernd und angenehm, da auch das in der Prüfung abgefragte Lernziel darauf fokussiert ist, einen gesamten Themenkomplex zu verstehen und zu verklären und weniger, Details abzufragen. Deshalb sind auch die Prüfungen anders als in Deutschland aufgebaut und oft als Essayfragen gestellt. Auch besteht genug Zeit zur erwarteten fundierten Beantwortung der Aufgabe. Alle Themen in den Modulen waren sehr aktuell aufgearbeitet und haben meist mehrere Seiten beleuchtet. Sowohl Seminare als auch Vorlesungen laufen sehr viel interaktiver ab und verlangen aktive Mitarbeit, zumindest besteht aber oft Anwesenheitspflicht.

Ich habe (zumindest zu Beginn) einen (kostenlosen) Schwedisch-Kurs besucht, den ich auch nur empfehlen kann. Das Lernklima ist sehr angenehm, die Dozenten bemüht und Schwedisch bei Deutsch- und Englisch-Kenntnissen auch relativ leicht verständlich.

Das Kurs-Angebot speziell für SozialökonomInnen ist relativ begrenzt und ich bin auf die Bereiche International Business, Kultur und Future Studies ausgewichen. Speziell die Kurse in Future Studies kann ich als Blick über den Tellerrand empfehlen, da es dafür kaum Äquivalente bei uns gibt und die Kurse wirklich den Horizont erweitert.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Turku School of Economics gut ist ausgestattet mit Computerräumen, in denen auch meistens ein Platz zu finden ist. Druck-/Kopier-/Scannergeräte sind vorhanden und die Freikopien pro Semester für Drucke und Kopien reichen bei normalem Verbrauch auch leicht aus.

Die Bibliothek der Turku School of Economics ist im Vergleich zur Wiso relativ klein, aber die Universität Turku bietet noch zahlreiche andere Bibliotheken und Orte zum Lernen. Das Ausstellen eines Ausweises funktioniert schnell und die Ausleihe / Rückgabe ist problemlos und unkompliziert zu bewerkstelligen. Ich habe bis auf wenige Ausnahmen immer alle Bücher bekommen, die ich gebraucht habe, aber notfalls kann vielleicht auch die Stadtbibliothek aushelfen. (Ich habe die Stadtbibliothek als Lieblings-Arbeitsplatz für mich entdeckt und kann diese nur weiterempfehlen.) WLAN ist überall auf dem Unigelände und auch in der Stadtbibliothek vorhanden.

Unschlagbar ist das Mensa-Angebot: Die Mensen sind überall auf dem Campus und in der Stadt verteilt und bieten für 2,60 Euro ein Hauptgericht mit Salat und Brot sowie Getränk an, von dem man nicht nur gut satt wird, sondern das auch immer lecker war. Alle kulinarischen Alternativen sind in Finnland um Welten teurer.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Kulinarisch ist das Preis-Leistungsverhältnis der Mensa kaum zu schlagen, aber wer doch mal Essen gehen möchte, sollte dies mittags tun, da Restaurants oft spezielle Lunch-Angebote für ca. 10 Euro anbieten. Dinge, die man unbedingt probieren sollte,

sind z.B. die vielen Beeren (im Wald oder auf dem Markt), Zimtschnecken, Salmiakki, Lachssuppe.

Bargeldloses Zahlen ist in Finnland fast überall möglich, sodass eine Kreditkarte empfehlenswert ist. Ich habe vorher ein Konto bei der DKB eröffnet, um kostenfrei Bargeld abheben zu können.

Da WLAN in Finnland an fast allen Orten vorhanden ist, habe ich auf eine finnische SIM-Karte oder einen Auslandstarif verzichtet. Damit kann man wirklich gut leben, wenn man die eine oder andere WLAN-Netzlücke und Skype statt Telefon in Kauf nimmt. Bei der Immatrikulation an der Uni bekommt man vom International Office eine SIM-Karte des finnischen Anbieters DNA geschenkt.

Turku selbst weist nicht allzu viele Sehenswürdigkeiten auf, ein Besuch der Kathedrale, der Burg, des Heimatmuseums und der Markthallen (unbedingt!) ist aber empfehlenswert und interessant.

Turku bietet eine hervorragende geographische Ausgangsposition für kleine und große Reisen. Das Busnetz (v.a. Onnibus) ist ein kostengünstiger und zuverlässiger Weg, um ganz Finnland zu erkunden. Unbedingt sehenswert ist Porvoo, eine Fischer-Stadt mit bunten Häuschen und kleinen Läden etwas östlich von Helsinki. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir auch die Fahrt mit der Fähre von Turku durch die Schären nach Åland, die wirklich wunderschön ist.

Je nach Zeit und Budget bieten sich Trips u.a. nach Stockholm, Tallinn, Helsinki, Lappland und St. Petersburg an.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Obwohl die finnischen Lebenshaltungskosten deutlich über den deutschen liegen, lässt es sich in Turku angenehm leben. Lidl und Citymarket sind eine gute Alternative zu den vielen kleinen Supermärkten, die oft recht teuer sind. Für frisches Gemüse und Obst kann man auch sehr gut auf dem Markt einkaufen, der auch ein paar preisgünstige Stände hat. Um hohe Preise bei Alkohol kommt man jedoch fast nicht herum. Die Buskarte kostet monatlich 36 Euro, die Miete für ein Fahrrad während des Semesters etwa 30 Euro. Das meiste Geld habe ich für Reisen ausgegeben, was sich meiner Meinung nach auch gelohnt hat.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die Erfahrung, mit so vielen tollen Menschen aus aller Welt das zuhause zu teilen, war die schönste für mich. Ich habe den kulturellen Austausch, die lockere Atmosphäre und die Bekanntschaft mit vielen unterschiedlichen Menschen sehr genossen und wertvolle Freundschaften aus dieser Zeit mitgenommen.

Finnland hat mich nie negativ überrascht und ich habe alle Eigenheiten der Finnen lieb gewonnen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Wichtigster Ansprechpartner vor Ort in den ersten Tagen war meine Tutorin, die sich sehr bemüht hat und mir die ersten Tage erleichtert und das Chaos genommen hat. Es ist auch z.B. in der Uni nie ein Problem, die richtige Stelle zu finden, da alle Finnen hilfsbereit sind und solange weiterverweisen, bis man bei der richtigen Person angekommen ist.

Wohnheim: <http://www.tys.fi/en> ; <http://www.retrodorm.fi/>

ÖPNV Turku: <http://www.foli.fi/en>

Onnibus: <http://www.onnibus.com/en/index.htm>